

*Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt:
Wo ist nun dein Gott?*

Psalm 42,4

*Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der
Schwachheit.*

2. Korinther 12,9

„Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.“ – im ersten Moment scheint es in der heutigen Tageslosung nur um diese alte Binsenweisheit zu gehen. *Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?* So heißt es in Psalm 42.

Wer einen Fehler macht, wem ein Missgeschick unterläuft, der erntet leicht die passende spöttische Bemerkung. „Fall langsamer, dann hast du mehr davon“ – solche und ähnliche Sprüche bekommt man dann zu hören.

Doch in dem Psalm geht es nicht um – mehr oder weniger – liebevollen Spott. Hier geht es um die Frage, worauf ich mich im Leben verlasse.

„Wenn Du auf Gott vertraust, dann dürfte Dir das doch gar nicht passieren!“ – sagen die einen. Und stellen dabei schnell meinen Glauben in Frage.

„Wenn es deinen Gott gibt, dann dürfte dir das doch gar nicht passieren“ – sagen die anderen. Und stellen dabei schnell meinen Gott in Frage.

Und dazwischen finde ich mich: Mit meinem Glauben, der manchmal ganz fest ist. Und manchmal sehr schwach. Mit einem Gott, der sich mir immer wieder entzieht. Und mir dann wieder ganz nah ist. Mit der Gewissheit, angenommen zu sein. An hellen und dunklen Tagen. Mit allen Stärken und allen Schwächen.

Einen Gott, auf den Sie trauen können, wünscht Ihnen

Ihre

Pfarrerin Esther Meist

Seien Sie behütet!